

# Trinkwasser – Lebensmittel Nr.1

## Wasser ist Leben.

Es ist durch nichts zu ersetzen, vom Wasser hängen alles Lebendige und die Zukunft der Menschheit ab. Zwar ist Wasser auf der Erde reichlich vorhanden – 70 Prozent unseres „Blauen Planeten“ sind mit Wasser bedeckt. Doch nur 2,6 Prozent der Wassermenge auf der Erde sind Süßwasser und nur 0,3 Prozent als Trinkwasser geeignet. Die Liste der Länder mit Wasserknappheit wird immer länger. Schon heute leben rund zwei Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser, nach Ansicht der UNO droht zwei Dritteln der Weltbevölkerung im Jahre 2025 der Wassernotstand.

Bayern gehört mit seinen Bächen, Flüssen und Seen zu den wasserreichen Regionen der Erde. Der Wasserreichtum ist jedoch auch hier ungleich über das Land verteilt. Teile von Unterfranken gehören zu Bayerns trockensten Regionen, hier kann die Wasserversorgung in regenarmen Jahren kritisch werden.

In Unterfranken streben wir, wie in ganz Bayern, den weltweit anerkannt besten Weg der Trinkwasserversorgung an: nämlich Trinkwasser ohne Aufbereitung aus Grundwasser zu gewinnen. Das ist in Unterfranken aber derzeit nur bei etwa 28 Prozent

des gewonnenen Rohwassers möglich. Der Rest muss aufbereitet oder mit weniger belastetem Wasser verdünnt werden. Dies liegt an mehreren Faktoren:

### ■ den geringen Niederschlägen

Zwar fällt im Durchschnitt in Unterfranken nur ein Viertel weniger Regen als in Südbayern, in manchen Regionen Unterfrankens sind es jedoch nicht mehr Niederschläge als in osteuropäischen Steppen.

### ■ dem geologischen Untergrund

Weite Bereiche des geologischen Untergrundes von Unterfranken werden von Festgestein gebildet – Buntsandstein, Muschelkalk und Kristallin. In Festgesteinen kann aber sehr viel weniger Wasser gespeichert werden als in Lockergesteinen wie Sand und Kies, in denen sich große Grundwasserspeicher bilden können.

### ■ den durchlässigen Bodenschichten

Die obersten Bodenschichten wirken wie ein lebendiger Filter: Wenn Wasser darin versickert, werden Verunreinigungen von Bodenpartikeln festgehalten und von Mikroorganismen abgebaut. Je mächtiger die Bodenschichten sind, desto besser wird das Wasser gereinigt. In Unterfranken sind sie jedoch oft nur sehr dünn.



In Unterfranken müssen daher zur Zeit 72 Prozent des gewonnenen Rohwassers aufbereitet werden – weil sie Nitrat, Pflanzenschutzmittel oder Bakterien enthalten oder auch vorsorglich, weil sie mit Bakterien verunreinigt sein könnten. Und daher ist in Unterfranken besondere Sorgfalt nötig, um das Grundwasser zu schützen.

Die Regierung von Unterfranken hat 2001 die „AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ – Trinkwasser für Unterfranken“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist es einerseits, die Bevölkerung in Unterfranken über die problematische Wassersituation zu informieren. Andererseits soll an Modellprojekten in verschiedenen Bereichen gezeigt werden, dass und wie grundwasserverträgliches Wirtschaften möglich ist. Im Schuljahr 2002 wurde im Rahmen der „Aktion Grundwasserschutz“ ein Klassenwettbewerb für die 3. und 4. Jahrgangsstufe ausgeschrieben, um den besten Projektunterricht zum Thema „Trinkwasser – unser Lebensmittel Nr.1“ zu prämiieren. Ich war erstaunt und begeistert, mit wie viel Freude, Elan und Einfallsreichtum die Mädchen und Buben – und die Lehrer! – dieses Thema bearbeitet

haben. Auf vielfältige Art und Weise wurde das Wasser nicht nur im Unterricht in allen seinen Facetten untersucht, die Ergebnisse wurden auch in unterschiedlichster Art und Weise nach außen getragen: durch Ausstellungen und Wasserparcours für andere Klassen, durch Präsentationen für die Eltern und sogar durch ganze Schulfeste, die das Thema Wasser über die Schule hinaus in die Gemeinde hineintrugen.

Mit der vorliegenden Lehrerhandreichung wollen wir einerseits einen Teil der im Wettbewerb vorgestellten Ideen einem weiteren Kreis von Lehrern und Schülern zugänglich machen, andererseits Informationen und Materialien zur Wassersituation in Unterfranken in einer für die Schulen aufbereiteten Form zur Verfügung stellen. Wir hoffen, dass sie helfen wird, die Bedeutung des Grundwassers und Trinkwassers in den Schulen zu vermitteln und zu einem nachhaltigen Umgang mit unserem wichtigsten Lebensmittel aufzurufen – für ein auch in Zukunft lebenswertes Unterfranken.



Dr. Paul Beinhofer  
Regierungspräsident von Unterfranken



Regierung von  
Unterfranken

